



Teuflisch gut: Auch den Umgang mit Diabolos lernten Jugendliche beim Theaterworkshop „Körperkult“ im Rahmen des Ferienprogramms. Bild: Ruth Plössel

„Körperkult“ im Theatercamp

Kinder und Jugendliche machen Workshops von Akrobatik bis Popmusik

(gwen). Eine Woche lang konnten sich Jugendliche im Alter zwischen 7 und 15 Jahren im Rahmen des Augsburger Ferienprogramms „Tschamp“ in den Räumen des Kulturhauses abraxas musisch betätigen. Von Tanz und Popmusik über Theater bis hin zu Akrobatik und Bodypainting waren Workshops geboten. Das Grundmotto dieses vom Amt für Kommunale Jugendarbeit organisierten „Theatercamps“ hieß: Körperkult.

Die Jugendlichen konnten zwischen sieben unterschiedlichen Workshops wählen. Um zehn Uhr wurde mit der Arbeit begonnen. Und es war harte Arbeit, welche die Kinder hier auf sich nahmen. Ihr Ziel war eine Aufführung im großen Theatersaal des abraxas in Kriegshaber. Je nach Workshop hatte man sich zu kleiden. Die „Tänzer“ und „Akrobaten“ waren auf bequeme Sportkleidung bedacht, wohingegen die Bodypainter Kleidung tragen sollten, bei denen ein paar Farbspritzer später die Mama nicht in Rage brachten. Ganz wichtig waren die Getränke, denn die Akteure

kamen meist ganz schön ins Schwitzen. Die Kinder blieben den ganzen Tag im „Camp“. Mittagessen wurde von der Bäckerei Laxgang, einem gleichzeitig stattfindenden Kochkurs und den Pizzabäckern vom Jugendhaus Lechhausen geliefert.

Im Musikworkshop musste Wolfgang Braun erst einmal klären, wie der Kenntnisstand der Teilnehmer ist. Und der war erstaunlich hoch. Während die eine Gruppe Tanzschritte choreographierte, jonglierten die anderen Tücher und Bälle. Die Theatergruppe unter Leitung von Volker Stöhr näherte sich in szenischen Spielübungen den weltberühmten Brettern.

Nach einer Woche präsentierten sich nun 60 frisch gebackene Künstler im aus allen Nähten platzenden Kulturhaus abraxas dem Publikum. Projektleiterin Hanni Deggendorfer sprühte vor Begeisterung. „Das war eine ganz tolle Woche. Wir haben jetzt eine eigene Band, die Akrobaten sind so selbstbewusst,

dass sie schon Zugaben einstudiert haben und die Theaterkinder wurden mit jedem Tag frecher und verwandlungsfähiger. Die hatten alle riesigen Spaß.“

Womit sie die Woche über so ihren Spaß hatten, das zeigten die Kids dann in einer einstündigen Aufführung. Die inhaltliche Koordination hatte das „Junge Theater“ übernommen. In einer imaginären Villa flogen die Diabolos wild durch die Luft, schmetterte die Band mit Saxophon Gitarren, Drums und drei Sängerinnen Popsongs, kamen in bunten Gesichtern bissige Insekten und heitere Akrobaten und Tänzer verrenkten gekonnt ihre Körper. Das Publikum war begeistert.

Landtagsabgeordneter und Schirmherr Linus Förster schloss sich dieser Begeisterung an. „Bei soviel Freude und Spaß, den die Kinder hier haben, und bei dieser Resonanz muss man das Programm im nächsten Jahr ausweiten und dran bleiben an der Idee eines Kulturpark West auf dem Reese-Gelände.“

**Plädoyer
für einen
Kulturpark West**
